

Wer bereitet die Tagung vor:

Brigitte Kratz, Ev. Frauenhilfe Kirchenkreis
Arnsberg
Christina Bergmann, Ev. Kirchenkreis Arnsberg
Gertrud Köllner, Ev. Kirchengemeinde Meschede
Claudia Schäfer, Ev. Kirchengemeinde Arnsberg

Bei den Tagungen gibt es kein Material zu kaufen.
Für Ihre Gottesdienste vor Ort kann bei der
Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen,
Feldmühlenweg 19, 59494 Soest, Material be-
stellt werden.

Tel. 02921/371 245/-246, Fax 02921/4026
Verkauf@frauenhilfe-westfalen.de

Anmeldungen erforderlich an:

Evangelischer Kirchenkreis Arnsberg
Kastanienweg 4, 59872 Meschede
Tel.: 0291/952 982 20 (Frau Voß)
Fax: 0291/952 982 19
e-mail: Barbara.Voss@kka-online.de



Zusammenarbeit der KEFB Arnsberg mit dem
Evangelischen Kirchenkreis Arnsberg und dem
Ev. Erwachsenenbildungswerk



Zielgruppe :

Frauen, die Interesse an der Weltgebets-
tagsthematik haben und/ oder vor Ort mit
einer Frauengruppe den Weltgebetstags-
Gottesdienst planen und durchführen wollen.

Termin und Tagungsort:

Freitag, 2. Februar 2018 von 14.30 bis 18 Uhr

Gemeinsames Kirchenzentrum,
Kastanienweg 6, 59872 Meschede

Anmeldeschluss: 15. Januar

Die Veranstaltung beginnt mit einem
Stehcafé.

GOTT UND DIE WELT.

Gottes Schöpfung ist sehr gut!



Vorbereitung auf den
Weltgebetstag aus Surinam



GOTT UND DIE WELT

kefb

Katholische Erwachsenen-
und Familienbildung
Arnsberg

Gottes Schöpfung ist sehr gut! - Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarne, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Der Großteil rund 540.000 Einwohner*innen lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen.

Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und

Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

In Surinam ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben verschiedener Konfessionen, Religionen und Kulturen in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen.

Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

Nach Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.

Inhalte der Veranstaltung:

Surinam

- Geographie
- Wirtschaft
- Frauen
- Regionen
- Konfessionen

Das Land erleben

- landestypische Speisen
- Lieder

Gottes Schöpfung ist sehr gut

- Weltgebetstagsthema
- Liturgie
- Bibelarbeit

Möglichkeiten kreativer Gottesdienstgestaltung

- Titelbild
- Auslegung
- besondere liturgische Elemente